



GLOBAL CLIMATE INTELLIGENCE GROUP

[WWW.CLINTEL.ORG](http://www.clintel.org)

Es gibt keinen Klimanotstand

Ein globales Netzwerk von über 1200 Wissenschaftlern und Fachleuten hat diese dringende Botschaft vorbereitet. Klimawissenschaft sollte weniger politisch sein, während Klimapolitik wissenschaftlicher sein sollte. Wissenschaftler sollten Unsicherheiten und Übertreibungen in ihren Vorhersagen zur globalen Erwärmung offen ansprechen, während Politiker die tatsächlichen Kosten sowie den vermeintlichen Nutzen ihrer politischen Maßnahmen nüchtern abwägen sollten.

Sowohl natürliche als auch anthropogene Faktoren verursachen eine Erwärmung

Das geologische Archiv zeigt, dass das Klima der Erde seit Bestehen des Planeten variiert hat, mit natürlichen Kalt- und Warmphasen. Die Kleine Eiszeit endete erst 1850. Daher ist es nicht verwunderlich, dass wir jetzt eine Erwärmungsphase erleben.

Die Erwärmung ist viel langsamer als vorhergesagt

Die Welt hat sich deutlich weniger erwärmt als vom IPCC auf der Grundlage des modellierten anthropogenen Antriebs vorhergesagt. Die Kluft zwischen der realen Welt und der modellierten Welt zeigt uns, dass wir weit davon entfernt sind, den Klimawandel zu verstehen.

Die Klimapolitik setzt auf unzureichende Modelle

Klimamodelle haben viele Mängel und sind als globale Politikinstrumente nicht annähernd plausibel. Sie sprengen die Wirkung von Treibhausgasen wie CO₂. Außerdem ignorieren sie, dass die Anreicherung der Atmosphäre mit CO₂ förderlich ist.

CO₂ ist Pflanzennahrung, die Grundlage allen Lebens auf der Erde

CO₂ ist kein Schadstoff. Es ist essentiell für alles Leben auf der Erde. Photosynthese ist ein Segen. Mehr CO₂ ist gut für die Natur und macht die Erde grüner: Zusätzliches CO₂ in der Luft hat das Wachstum der globalen pflanzlichen Biomasse gefördert. Es ist auch gut für die Landwirtschaft und steigert die Ernteerträge weltweit.

Die globale Erwärmung hat die Zahl der Naturkatastrophen nicht erhöht

Es gibt keinen statistischen Beweis dafür, dass die globale Erwärmung Wirbelstürme, Überschwemmungen, Dürren und ähnliche Naturkatastrophen verstärkt oder häufiger macht. Es gibt jedoch zahlreiche Beweise dafür, dass CO₂-Minderungsmaßnahmen ebenso schädlich wie kostspielig sind.

Klimapolitik muss wissenschaftliche und wirtschaftliche Realitäten respektieren

Es gibt keinen Klimanotstand. Daher besteht kein Grund zur Panik und Beunruhigung. Wir lehnen die schädliche und unrealistische Netto-Null-CO₂-Politik, die für 2050 vorgeschlagen wird, entschieden ab. Wenn sich bessere Ansätze herausbilden, und das werden sie sicherlich, haben wir ausreichend Zeit, um darüber nachzudenken und uns neu anzupassen. Ziel der globalen Politik sollte „Wohlstand für alle“ sein, indem jederzeit zuverlässige und bezahlbare Energie bereitgestellt wird. In einer wohlhabenden Gesellschaft sind Männer und Frauen gut ausgebildet, die Geburtenraten niedrig und die Menschen kümmern sich um ihre Umwelt.

Epilog

Die Weltklimaerklärung (WCD) hat eine Vielzahl kompetenter Wissenschaftler aus aller Welt* zusammengebracht. Das beträchtliche Wissen und die Erfahrung dieser Gruppe sind unverzichtbar, um zu einer ausgewogenen, unvoreingenommenen und kompetenten Sichtweise des Klimawandels zu gelangen.

Von nun an wird die Gruppe als „Global Climate Intelligence Group“ fungieren. Die CLINTEL Group wird Regierungen und Unternehmen weltweit erbetene und unaufgeforderte Ratschläge zum Klimawandel und zur Energiewende geben.